

Meret Oppenheim ist eine der spannendsten europäischen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts – ihre legendäre Pelztasse *Déjeuner en fourrure* wurde bereits 1936 in die Sammlung des MoMA in New York aufgenommen. Oppenheims Leben und Werk faszinieren immer wieder aufs Neue. Wie ihre lyrischen Texte und ihre Traumaufzeichnungen ist auch das bislang unveröffentlichte Album «Von der Kindheit bis 1943» sowohl eigenständige Ausdrucksform als auch Quelle zum Verständnis ihres Schaffens.

Das vorliegende Buch präsentiert erstmals ein Faksimile dieses grossformatigen, 96-seitigen Albums, in das die Künstlerin 1958, mit 45 Jahren, eine von Hand geschriebene, gezeichnete und mit eingeklebten Bildern ergänzte Autobiografie collagiert hat.

Ergänzt wird das Faksimile durch mehr als 1000 bislang unveröffentlichte Dokumente aus sieben Jahrzehnten im Originalwortlaut: Briefe an die Mutter, den Vater und den Ehemann, die Korrespondenz mit Künstlern wie Max Ernst, Marcel Duchamp, Leonor Fini, mit Intellektuellen wie André Breton und André Pieyre de Mandiargues sowie mit Kuratoren wie Franz Meyer, Bice Curiger oder Jean-Christophe Ammann.

«Ich bin sehr oft allein, aber es genügt schon, zu wissen, dass man Freunde hat», schreibt die Künstlerin einmal an ihre Mutter. Dieses Buch gibt sehr persönliche Einblicke in Meret Oppenheims Leben und Schaffen und öffnet eine bisher gut verschlossene Tür zu ihrer Gedankenwelt und zu ihrem Freundeskreis.